

gang wird die Bundesführung die Form bestimmen, in der wir den Angriff durchführen. Das ist zum entscheidenden Einbruch in die feindliche Stellung führen wird, dafür bürgt die in dem letzten Boden auf uns erhartete Stoßkraft und Geschlossenheit des Stahlheims.

Rosenberg an die Deutschnationalen und den Stahlhelm.

Am 'Wäfflichen Beobachter' schreibt der Reichsleiter Alfred Rosenberg: 'Wenn die Deutschnationale Volkspartei und der Stahlhelm den Befehl der Wahlhaltung gegenüber Hitler Kandidatur im zweiten Wahlgang ausgeben sollten, so wäre das nicht nur heimliche Vorkriegs- sondern es die erste Sperrkandidatur Duellbetriebe gemeint, sondern eine bewusste Sabotage im Kampf gegen das schwarz-rote System. Außerdem würde darin ein Nichtkennen der Stimmung in den weitaus meisten Kreisen der eigenen Anhängerrolle liegen. Sie ist zwar durch das Fachdeutschnationalen zunächst unklar, aber sehr erhöht. Die Führung der Deutschnationalen Volkspartei würde auf tun, diese Tatsachen in Betracht zu ziehen und nicht über unangebrachten Verzerrungen des Ties über die Vernunft einzuwirken. Einem Entschlossenheit Hitler gegenüber würde sich nur ein Teil ihrer Anhängerrollen zeigen, der andere dürfte aber doch Hitler wählen. Das wäre als gefährlich mit einer Wahlhaltung beider Organisationen.'

400 Güter brechen zusammen.

Nach Mitteilung aus der Provinz Bommern sollen rund 400 landwirtschaftliche Betriebe mit 500.000 Morgen, die sich im Sicherungsverfahren befinden, nicht mehr u. f. amieren sein. Durch den Zusammenbruch dieser Betriebe würden 15.000 Arbeiter zur Entlassung kommen. Zur Anrechnung dieser Betriebe der Vermögenslage der Betriebe von 8 Millionen notwendig, davon 4 Millionen zur Anschaffung von Vöhen und 4 Millionen zur Beschaffung von Saatgut. An die preussische Staatsregierung ist deswegen die Anfrage gerichtet, ob sie bereit ist, bei der Reichsregierung für diese Betriebe die Mittel ungenügend bereitgestellt werden, und ob sie ferner bereit wäre, in Anbetracht der dringenden Notlage diese Anfrage zu beschleunigen.

heute Biersteuer-Senkung.

Die Notverordnung über die Senkung der Biersteuer ist seit fertigegeben und wird voraussichtlich im Laufe des nächsten Monats bekanntgegeben werden, so daß die Biersteuer-Senkung am 20. März in Kraft treten kann. In der endgültigen Fassung der Vorlage ist die Senkung der Biersteuer um 3 Mark in sämtlichen einzelnen Stufen vorgesehen, wozu sich für die Kleinverbraucher die steuerliche Entlastung um 32 v. H. ergibt, die bei den größten Betrieben bis auf 25 v. H. sinkt. In erster Linie sind also die kleinen und mittleren Betriebe verhältnismäßig zu profitieren.

Bei der Gemeindefürsorge soll eine Senkung um 40 v. H. vorgesehen werden, während die Gemeindefürsorge jetzt auf 6 oder 5 Mark festgesetzt ist, wird eine Senkung auf 4 Mark, d. h. um 33 v. H. auch um 20 v. H. eintreten. In der Entscheidung der Gemeinden für den Biersteueranstieg in Höhe von 28 Millionen ist festgehalten worden.

Genehmigt ist, daß außerdem eine Vergütung des Zinktrinkens eintreten soll und zwar in der Weise, daß die Monopollage an das Reich von 400 auf 250 Mark sinkt, wodurch sich der Deckungsbeitrag des Zinktrinkens von 600 auf 400 Mark erniedrigt. Weitere Änderungen sind auf dem Gebiet der Realsteuer und der Kraftfahrzeugsteuer geplant.

Zannius verhöhnt die Unterzeichnermächte.

Der litauische Außenminister Zannius erklärte gestern zu Vertretern der in- und ausländischen Presse über die Memelfrage: Bis zur Stunde habe die litauische Regierung weder eine Note noch einen Hinweis erhalten. Bei Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung des Memelstatus hätten die Unterzeichnermächte höchstens an Litauen mit der Bitte um Aufklärung heranzutreten. Selbst eine Aufklärung des Landtages dürfte zu einer Meinungsverschiedenheit mit den Unterzeichnermächten nicht mehr führen, da diese diesbezügliche Hinweise im Völkerbundrat ohne Widerspruch zur Kenntnis genommen hätten. Falls der Landtag dem Direktorium das Mikrauen aussprechen sollte, würde er angesetzt werden. Im übrigen seien alle Maßnahmen, die im Rahmen des Status lägen, eine rein litauische Angelegenheit.

Zum Memelkonflikt.

Aus Memel wird gemeldet, daß auf Grund des bestehenden Kriegsrechts die persönliche Anmeldung aller Ausländer (Deutsch) bei den Polizeibehörden vorgeschrieben ist. Die bisher erteilten Aufenthaltserlaubnisse werden allgemein am 1. April zurückgenommen und sind neu zu beantragen. Das Stöckholmer 'Dagbladet' meldet: Der König von Schweden ist zur Übernahme des Schiedsrichtersamtes im Memelkonflikt bereit. Da bisher nur ein offizieller Hinweis der Signaturmächte in Stockholm vorliegt, konnte auch die Antwort Königs Gustavs nur inoffiziell gegeben werden. In unterzeichneten Stöckholmer Kreisen nimmt man an, daß die Schiedsrichtersache durch die Ergebnisse der ersten Lage der Konferenz im Hinblick auf die durch den Protektionsrat der Signaturmächte in Rom.

Eine Erklärung Hitlers.

Die Pressestelle bei der Reichsleitung der Nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei teilt folgende Erklärung Adolf Hitlers mit:

'Das Preussische Innenministerium hat den aus schon seit längerem bekanntem Plan eines Heberalles auf die nationalsozialistische Bewegung nunmehr ausgestellt. Der nach altem Recht aufgesetzene Verhaftungs- und Beschlagnahmestempel soll der Öffentlichkeit die Meinung suggerieren, die Nationalsozialistische Partei und ihre Organisationen beabsichtigen, unangelegliche Maßnahmen in einem Augenblick zu ergreifen, da die legale Einwirkung ihr ohnehin bereits die Stellung der härtesten Partei Deutschlands gegeben hat.'

Der preussische Innenminister Dr. h. c. Severing weiß, daß die legale Wählerorganisation durch die NSDAP, nur noch eine Frage der Zeit ist. Der völlige Verfall der NSDAP des Herrn Ministers Severing ist durch die Reichspräsidentenwahl einwandfrei feststeht. Nun soll die Polizeistellung in jeder Minute eine neue Sandbahn sein, auf dem Boden weiterer Ungehörigkeiten und Verfallensdränge das herrschende System noch einmal zu retten.'

Minister Severing sieht den Beweis für die von ihm der NSDAP, unterstellten geschwändrigen Absichten in der am Tage der Reichspräsidentenwahl erfolgten Zusammenfassung der NSDAP in ihren Bezirksorganisationen. Er teilt dabei die erlauteten Selbstmitleid mit, daß die Erhebungen seiner nachmaligen Polizei ergeben hätten, daß diese Verhältnisse gesamte Zeit vorher von der NSDAP-Führung ausgenutzt worden ist. Das Schicksal, in Anbetracht dieser neuen preussischen Polizeistellung eracht ich allein schon aus folgenden Feststellungen:

1. Die NSDAP hat noch bei jeder bisherigen Wahl am Wahltag bzw. schon in der Nacht vorher ihre SA- und Vertrauensleute zusammengezogen, weil diese die gesamte Wahlarbeit in der Nacht zum Wahltag und am Wahltag selbst durchzuführen haben.
2. Die nationalsozialistische Parteileitung hat insbesondere aber auch deshalb die SA- und SA-Männer an allen Wahltagen zusammengefaßt, um bei der gefeierten Siegesfeier ihrer Gegner das wechselläufige Verhalten einzelner auf der Straße abzuwehren. SA- und SA-Männer durch die Genossen der Partei des Herrn Ministers Severing, des Reichsbanners, der Eisen

front und auch der ihnen weisens- und wählenden Kommune zu verhindern. Das Herr Severing hätte in den letzten Wochen 40 meiner Kameraden, die ihnen waffenlos in die Hände fielen, getötet worden. Tausende werden verletzt. Diese Maßnahmen der Zusammenfassung unserer SA-Männer zu ihrem Schutz vor dem roten Untergrundtum war um so wichtiger als es bekanntlich der Polizei des Ministers Severing sehr zum Unterschied ihrer sonstigen aktivistischen Vorgehensweise nicht gelungen ist, auch nur einen Bruchteil dieser Verbrechen aufzuklären, oder auch der Täter habhaft zu machen.

3. Von der geplanten Zusammenfassung der SA- und SA-Männer in ihren Bezirksorganisationen wurde — um von mir vorgeschlagenen Wandern amtlischer und nichtamtlicher Stellen heissen vorzugehen — in meinem Auftrag das Reichsinnenministerium durch meine Stabschef in Kenntnis gesetzt. Stabschef Höhm teilte diese beschließliche Maßnahme dem Vertreter des Reichsinnenministeriums eine Woche vorher amtl. mit. In Erfahrung dagegen wurde nicht erhoben.

4. Die Richtigkeit dieser Maßnahme hat sich im übrigen dadurch ergeben, daß am letzten Wahltag die sozialdemokratischen und kommunistischen Wählerabsichten weniger Leute als jemals zum Vorschein kamen und die Polizeibehörden von einem im ganzen Reich wider Erwartung ruhigen Verlauf der Wahlhandlungen zu berichten wußten. Bezüglich der anderen ins Einzelne gehenden öffentlichen Beschuldigungen des Herrn Severing gegen die NSDAP, habe ich sofort durch meine Vertrauensleute Erhebungen vornehmen lassen. In den bisher unterrichteten Stellen hat sich bereits die völlige Haltlosigkeit der Severing'schen Unterstellungen ergeben. Im Laufe des Freitags ist mit dem Absicht unserer Feststellungen zu rechnen. Ich werde dann durch meinen Stabschef der Öffentlichkeit den Beweis liefern, daß es sich bei dem Vorhaben des Herrn Severing um ein Anklamöver handelt, das die NSDAP, vor der nun einmal notwendig gewordenen Abrechnung durch das deutsche Volk bei den bevorstehenden Wahlen retten soll. Auch diese Artion wird ebenso in ihrem Ausmaß die unbedingte Gesetzmäßigkeit der Nationalsozialistischen Partei und ihrer Handlungen erweisen, wie umgekehrt den

wirklichen Hintergedanken dieses polizeilichen Anlaufes. Entschuldigend ist anzumerken, daß Herr Severing mit seine Partei nicht vor der kommenden Niederlage retten, es. Hitler.'

Protektstelegramm an den Reichsinnenminister.

Die Vorliegenden der nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Dr. Fridl und Gregor Straßer haben folgendes Telegramm an den Reichsinnenminister Groener gerichtet: (Hier fehlen alle Worte, die mit Rücksicht auf die Presseverordnung nicht verbreitet werden können. Die Selbstleitung) tagungsabgeordneten hinter denen heute eine Wahlerleicht von 11,5 Millionen deutscher Staatsangehöriger steht, erheben wir gegen den Versuch des Sozialdemokraten Severing, der Partei illegale Pläne zu unterstellen, zu dem das Material aus wirtschaftlichen Zusammenhängen herbeigeholt werden soll, allerhöchsten Protest und brandmarken die Aktion als Wahlmache einer sich in ihrer Maßstellung bedroht fühlenden internationalen Partei. Die Reaktionsvorschriften Dr. Fridl und Gregor Straßer.

Der Gau Großhessen hat an den Reichsinnenminister ein ähnliches Telegramm geschickt.

Der Führer der nationalsozialistischen Landtagsfraktion Rube, hat an den Reichsinnenminister folgendes Telegramm geschickt: 'Preussische Landtagsfraktion der Nationalsozialistischen Partei protestiert gegen die Maßnahme des Reichsinnenministers, da die Sicherheit des Diensts gefährdet und fortwährendes Einschreiten gegen das marxistische Einschreiten.'

Der Reichslandbundspräsident Willkens

hat folgendes Telegramm an den Reichsinnenminister geschickt: 'Für das deutsche Landvolk erhebe ich allerhöchsten Protest gegen Vorhaben preussischer Dienststellen gegen deutschen Nationalsozialisten.'

Ferner haben Protektstelegramme an das Reichsinnenministerium geschickt, die nationalsozialistische Provinziallandtagsfraktion von Sachsen und Rheinland sowie der Gauleiter der NSDAP, Schleswig-Holstein, Köppe, W. d. V.

Braun verteidigt seine Politik.

Im Preussischen Landtag hielt gestern der sozialistische Ministerpräsident Braun eine große Rede zur Verteidigung seiner Politik.

Da, was erlich er die heutigen Zustände in Deutschland mit denen, die wir im wilden Westen und in gewissen Volksländern nicht haben. Davon, daß er und die schwarzrote Koalition seit Jahren in Preußen regieren und also für die Zustände verantwortlich sind, hatte er kein Wort. Die Studierenden, die faustbürgerliche Rechte im Anspruch nehmen, müßten auch ihre Staatsbürgerpflichten erfüllen. Bedauerlicher Weise hätten unter dem Druck der finanziellen Not eine ganze Menge Erzeugnisse auf falschem Wege abgeben werden müssen, aber es liege nicht in der geringen Verantwortung von einem Mann der Kultur in Preußen zu sprechen. Die Anwendungen des Staates für die Landwirtschaft seien gleichfalls erheblich höher als unter dem alten System. Gedächtnis die Anstellung der Reichspräsidenten habe die Bedeutung der ökonomischen Bereiche vergrößert, ihre Einwirkung gegenüber dem Reichspräsidenten zu ändern.

Unter dem leibhaftig Widerspruch der Reden erklärte Braun, die Bevölkerung Deutschlands werde durch übertriebene politische Anklagen in eine Angewissenheit verfallen. Bei einem politischen Angriff auf Thüringen werde das gesamte deutsche Volk geschlossen für Thüringen einstehen.

Das Vorhaben der Reichsregierung in der Memelfrage habe den Memelländern bessere Dienste geleistet als alle Nationalräte zu einem gemeinsamen Vorhaben.

Der Vorwurf, daß der Hundstahl bei der Reichspräsidentenwahl den Regierungsparteien allein zur Verfügung gekommen habe, stimme mit den Tatsachen nicht überein (?), denn es habe sich ja nicht um einen Kampf zwischen Regierungsparteien und anderen Parteien gehandelt. (?) Weiter wandte sich Braun gegen die ihm angelegene Anschuldigung, daß die Vinte des Staatsrechts maßgeblich werde, wenn Hitler gemäß werden sollte. Die nächsten

Die irische Gefahr.

Die Londoner 'Times' meldet aus Dublin, daß viele Engländer Irland verlassen in der sicheren Erwartung von Volksaufständen gegen die Engländer. Ein Teil der Abwandernden geht in das englandfreundliche irische Hinterland. Die neuen Sozialdemokratischen in Dublin und Cork entlassen alle Beamten aus der früheren Zeit und hielten Angehörige der Unabhängigkeitsbewegung ein. Der Ministerpräsident De Valera hat die Dubliner Polizei durch 1200 Mann militärisch auszubereiten Iränder, nimmt in die Hand eine weitere Schutztruppe für die kommenden Entscheidungen zu entsenden.

Wochen würden zeigen, ob im preussischen Volk Vertrauen zu der jetzigen Regierung vorhanden sei.

Hg. Meyer-Hermendorf (Chr. Sos.) brachte Fragen darüber vor, daß der evangelische Volksteil von der jetzigen Regierung ungenügend berücksichtigt werde. Der Reichsminister für Nationalsozialismus beug in längerer Rede auf den Kampf um die Reichspräsidentenwahl ein. Die Sozialdemokratie sei die Stelle der Erbmonarchie die Erdmonarchie legen. Die Landtagspläne würden die jetzige Koalition eine hoffnungslose Minderheit verurteilen.

Finanzminister Meißner (Soz.) wandte sich gegen die Vermutung, daß die finanzielle Lage der Gemeinden, im Staatshaushalt ungenügend berücksichtigt worden sei. Die Staatsregierung habe bei Aufstellung des Haushalts vor der Alternative gestanden, die Finanzierung durch einer gewissen Ersatzlast aufrecht zu erhalten oder es um einen Bruch der Währung autommen zu lassen.

Der deutschnationale Abg. Dege verlangte Wiederherstellung der finanziellen Selbstständigkeit von Ländern und Gemeinden und wandte sich gegen eine Wahlkreisgeometrie, bei der eine bestimmte Wählerzahl für einen Abgeordneten angenommen und danach die Wahlkreise gezeichnet würden. Unglücklich sei es, daß die Minister ungenügend unter einem Wols von roten Fäden reden hielten, den Beamten aber jede politische Tätigkeit unterlagen.

Abg. Heilmann (Soz.) bezeichnete es als einen Verdienst der Sozialdemokraten, daß es trotz der großen Schwierigkeiten gelang sei, die kommunistische Partei fast zum Stillstand zu bringen. Wenn die Kommunisten wieder lohnfähig würden wie vor zehn Jahren, so wäre die Einheitsfront der Arbeiter unter sozialdemokratischer Führung sofort wieder hergestellt. Die Parteivertratinng wurde auf Freitag normttag verlegt.

Die Pariser Ausgabe des 'New York Herald' gibt folgendes Stimmungsbild von der Lage in Irland: Das ganze Land ist in fieberhafter Erregung und erwartet De Valera's Proklamierung der Unabhängigkeit Irlands von England. Wahrvollere Kreise leben aber das Schicksal Irlands für Irland vorant. Die irischen Völkern gegen fremde englischen Kriegsschiffe seien Englands letzte Warnung an Irland.

Zum Präsidenten der Landwirtschaftskammer Niederhessen in Bresslau wurde mit 87 Stimmen der NSDAP, und des Landtagspräsidenten bei 18 Stimmen der NSDAP, der nationalsozialistische Bauernbund, Schneider gewählt.

Der Donauplan erledigt?

Aus Wien wird gemeldet: Tardius Genfer Verträge, die Donauabfertigung zu beschleunigen, werden in der Wiener Presse als gescheitert bezeichnet. Österreich macht, so schreibt das 'Neue Wiener Tagblatt', ohne Deutschland nicht mit, Österreich fände der 'Maidaner Sava Seculo', Italien und Deutschland sind sich darüber einig, daß sowohl die Einbeziehung der Tschechoslowakei in ein Zollgebiet der Donauraum als eine liebe andere Bindung, die neben Österreich, Ungarn, Jugoslawien und Albanien auch Deutschland und Bulgarien umfaßt, nicht akzeptiert werden kann.

Die Haltung Englands ist weniger klar. Während das offizielle England sich nach wie vor zu den französischen Plänen bekennt, neigen die finanziellen Kreise in England auf den Donauplan zu werden. Das ergibt ein langer Artikel im Wirtschaftsbeilagen der österreichischen 'Times'.

Da der Tardiusplan in seiner gegenwärtigen Fassung keine Aussicht hat, gegen den Willen Italiens in Deutschland verwirklicht zu werden, wird das französische Interesse an den Donauplanen rasch erlahmen. Die Angelegenheit soll nunmehr dem Europarat der Völkerbundes zur weiteren Behandlung übergeben werden, was nach der bisherigen Erfahrung mit einem Verzicht erster Stelle identisch ist.

Das Ausbleiben einer sofortigen Billigung bringt aber die Gefahr einer finanziellen Krise in Österreich. Dazu kommt, daß die englischen Gläubiger der Kreditanstalt jedes finanzielle Entgegenkommen ablehnen. Sie bestehen vielmehr darauf, daß auch im Falle einer Sanierung der Bank die österreichische Regierung im Sinne der übernommenen Haftung für deren Schulden von fast einer Milliarde Kronen voll aufkommen müsse. Unter diesen Umständen erörtert die österreichische Presse und Öffentlichkeit endlich die Erlösung eines allgemeinen Verdrüßens für Auslandsverleihen. Die Wiener 'Volkszeitung' schreibt, daß auch im österreichischen Kabinett darüber verhandelt werde.

Das Grazer 'Tagblatt' weist darauf hin, daß nach den parallelen wirtschaftlichen Umständen und Bulgariens die Weltfinanz alle Ursache habe, eine Ausdehnung der internationalen Moratoriumsfrage zu verhindern.

Aus Berlin wird gemeldet: Am nächsten finden im Preussischen Kultusministerium Verhandlungen mit dem Oberkammerherrn statt über die Neuorganisation der Einheitsfront in den Religionsunterricht. Wie verlautet, wird Kultusminister Grimme persönlich die Verhandlungen leiten.

Niemand ist sicher gegen **Panfilin** vor Ansteckung und Erstarrung **Panfilin** PASTILLEN

Aus Merseburg.

Telefonistis.

Ich möchte in Kamikaze leben, hoch oben am kalten Beringsmeer. In Moabit möchte ich Luten fleben, bewährungsbeschriftet und nebenher. Ich möchte durch die Sahara reiten, und sei das Kamel auch noch so dumm. Auch trieb ich mich gern in süßlichen Breiten, so in der Gegend von Göttinge herum. In China möchte ich Watten schliefen, selbst wenn man in Ham-Bang-Fischung. In Lapland möchte ich Robben spielen, in beständigem Betätigungsdrang. Ich möchte in Zentral-Australien mitlaufen mit einem Kanguru. Ich möchte auf Caylon Mineralien und Bismutarten sammeln immerzu. Ich möchte, daß in des Dschungels Höhren mir stündlich vor Tigern und Schlangen banzt, nur, um das Wort nicht mehr zu hören: "Sie werden am Telefon verlangt!" Puck.

Haushalts-Enten.

In einer hallischen Zeitung fand sich im Laufe eine völlig irreführende und nicht auf amtlichen Quellen beruhende Mitteilung über den Haushaltsplan der Stadt Merseburg für das Rechnungsjahr 1932. Wenn auch vorläufig der neue Etat mit einem Fehlbetrag abschließen wird, so läßt sich doch zurzeit schon deswegen über die Höhe des Fehlbetrages nichts aus nur annähernd Genauigkeit sagen, weil die voraussichtlichen Einnahmen an Ueberweisungen steuer von Reich und Staat noch nicht feststehen.

Schlußjahr schon am Dienstag!

Am letzten Augenblick ist durch Mundstich des preussischen Ministers für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung angeordnet worden, daß überall da, wo am 22. März Goethes Gedenktage in den Schulen stattfinden (und das ist überall der Fall, wo der Festtag beginnt), der Unterricht am 23. März festgesetzt war, den Schülern ihre Zeugnisse schon am 22. März auszuhandeln zu lassen, so daß am Mittwoch bereits der erste Festtag sein würde. Der Schlußbericht bleibt nach wie vor auf den 5. April festgesetzt.

Abstimmungs-gedenkfeier für D. S.

Aus Anlaß der 11. Wiederkehr des Abstimmungs- und Vertriebsjahres veranstaltete die Vereinigten Verbände Heimatfreier Oberlehrer, Ortsgruppe Merseburg und Umgebung, am morgigen Sonntag abend, um 20 Uhr, in Bismarcksälen, eine Abstimmungs-gedenkfeier. Die Begrüßungsansprache wird der Ehrenvorsitzende Oberbürgermeister Dr. Mosebach halten, während die Festrede von Studiendirektor Dr. Stoerlin übernommen wurde. Außerdem ist ein reichhaltiges musikalisches Programm vorgesehen, es wirken mit als Solisten Herrlein Eva-Maria Köhler, Herr Kurt Wallysch und Fräulein Gb. Walpisch sowie Herr Selber, ferner die Vereinten Frauen- und Männerchor des MZB, und des Dichtersbundes mit Walter Ullrich als Dirigenten.

Abstimmungsfeier der Landwirtschaftsschüler.

Der Unterricht an der Landwirtschaftsschule Merseburg ist mit dem heutigen Tage beendet. Nach dem Schluß um 12 Uhr findet um 18 Uhr eine Feier im Zivoll statt. Bei dieser Gelegenheit werden auch einige Filme vorgeführt werden.

„Luftschutzort Merseburg-Leuna“.

Endlich Regierungsmaßnahmen zum Schutz der gefährdeten Bevölkerung.

Durch Erlass des preussischen Ministers des Innern ist im Einvernehmen mit dem Reichsinnenministerium die Bildung des zivilen Luftschutzes angeordnet worden. Dieser zivile Luftschutz wird auf das gesamte Reichsgebiet ausgedehnt werden und besteht, durch Schutzmaßnahmen die Wirkung von Luftangriffen gegen das Heimatgebiet am möglichst geringen Maß herabzusetzen. Sein Zweck ist, das Leben der Bevölkerung zu schützen, Störungen des öffentlichen Lebens und in lebenswichtigen Betrieben infolge von Luftangriffen auf möglichst kurze Zeit zu beschränken und damit zur Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung beizutragen, sowie eingetretene Schäden aller Art möglichst schnell zu beseitigen.

Das Wirksamwerden des zivilen Luftschutzes stellt sich seinem Wesen nach als Aufgabe politischer Tätigkeit dar, da die Katastrophenschutz nach den gesetzlichen Bestimmungen oberer Aufgabe der Polizei ist. Da die normale Stärke der Polizei, wie der kommunalen Einrichtungen, für die Durchführung der Luftschutzaufgaben nicht ausreichen, müssen sie durch zivile Hilfskräfte weitgehend unterstützt werden.

Vom Regierungspräsidenten wurde auch Merseburg ein ziviles Luftschutzbüro „Luftschutzort“ beauftragt. Um die für den zivilen Luftschutz benötigten zivilen Hilfskräfte zu erlangen und sie auf Arbeitsgebiet zu verteilen, ist am 11. März für Merseburg ein ziviles Luftschutzbüro in der Stadt Merseburg eingerichtet worden, in dem laut ministerieller Anordnung der hiesige Vertreter der Nationalen Polizei, Regierungsrat Dr. Hermann, den Vorsitz führt. Als technischer Sachbearbeiter ist ihm Polizeioberleutnant Volle-Merseburg beigegeben.

Als Mitglied des Merseburger Luftschutzbüros sind Vertreter der Behörden, der Industrie, des Handels sowie aller Bevölkerungs- und Berufsstände berufen worden.

Die Liste der Vertreter des Luftschutzbüros zeigt im einzelnen folgendes Bild: für die Gemeindeverwaltungen Bürgermeister Daniel und Dipl.-Ing. Döbert; als Vertreter der Stadt Merseburg sowie Höhe Hübbersheim und Bahrat Bahn als Vertreter der Gemeinde Leuna, für die zivilen Feuerwehren Branddirektor Schäpe für die Freiwillige Feuerwehr in Merseburg und Oberbrandinspektor Koesler für die Feuerwehr des Ammonialwerkes Merseburg; für das örtliche Gesundheits- und Rettungswesen Stadtarzt Dr. Beer und Dr. Heber als Vertreter des Rettungswesens; ferner Vertreter der Reichsbahn, ferner der Reichsbahnbeamten Brand; für die Reichspost Postdirektor Fröhling; für die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen Kaufmann Döbrowitz (Wirtschaftsverband für Handel und Industrie für Merseburg und Umgebung), Gewerkschaftssekretär Lehmann (Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund), Arbeiter Otto Wand (Arbeiterverein), Vermessungsinspektor Mehlner (Christenrat des Deutschen Bauernbundes), Handlungssekretär Adolf Böhler (Gewerkschaftsbund der Arbeiter und Handlungsleute Alex Bode-Leuna (Deutscher Handlungssekretärenverband); für die sanitären und sanitären Organisationen Schneidermeister Hugo Lehmann (Sanitätskolonne vom Roten Kreuz) und Maurer Willy Grothum (Arbeiterkameradschaft Merseburg); für die Schulbehörden aller Art Bürgermeister Daniel für die Städtischen Schulen und Studiendirektor Dr. Hertling für das staatliche Domannanum; für die Verkehrsstellen und Verkehrsverbände Obergingenieur Selber (Merseburger Ueberlandbahnen A.G.) und Kaufmann Kobi (Arbeiterverein); für die Industrie- und Handelskammer Kaufmann Otto Döbrowitz und Fabrikdirektor Robert

Diétrick; für Vereine aller Art, deren Mitarbeiter bei der Durchführung des Luftschutzes erwerbslos ist: E. H. Heiler Otto Götze (Merseburger Luftfahrtverein); Kaufmann Rudolf Delgänger (Ring der Kleinen Dr. Heber (Arbeiterverein), Regierungsbaumeister Gatz (Merseburger Turnerklub) und Schloßer Willi Gagemann (Arbeitervereinstell); für die Hausbesitzer und Mieterorganisationen: Hugo Pfeiffer (Haus- und Grundbesitzerverein) und Robert Dannenberg (Hausbesitzer und Mieterverein); für das Gewerkschaftsamt Gewerkschaftsrat Dr. Hermann Vertreter von Industrieunternehmen.

Bei der ersten Sitzung des Luftschutzbüros Ende vergangener Woche wies nach einleitenden Worten des Polizeipräsidenten Krüger-Weißelstein der Vorsitzende, Regierungsrat Hermann, auf die Wichtigkeit des Luftschutzes hin. Anschließend hielt Polizeioberleutnant Volle eine ausführliche Referat über den zivilen Luftschutz. Nach Hinweis auf die an den Reichsgeräten nationalisierten Luftstreitkräfte der fremden Mächte ging der Vortragende näher auf die Einrichtung des zivilen Luftschutzes ein. Derselbe gliedert sich in den Hilfsdienst, Warten und zivilen Hilfsdienst. Die zivilen Hilfskräfte werden von Personen wahrgenommen, die ehrenamtlich tätig sind.

Der örtliche Hilfs- und Sicherheitsdienst

Ist die vorhandenen behördlichen und privaten Einrichtungen wie Feuerwehr, städtische Betriebe und die zivilen Organisationen durch Gefährdung von entsprechenden, besonders hier für ausgebildeten zivilen Hilfsstruppen verfahren, um im Bedarfsfall den gebotenen Aufgaben gerecht werden zu können. An Hand eines praktischen Beispiels wurde die Tätigkeit des zivilen Luftschutzes vor und nach einem Fliegerangriff eingehend geschildert.

Nach diesen Referat führt man zur Bildung eines zivilen Luftschutzes in Merseburg, der Gemeinde Leuna, der Feuerwehren Merseburgs und Leuna sowie der zivilen Hilfskräfte des Ammonialwerkes, der zivilen Hilfskräfte des städtischen Gesundheitswesens und der zivilen Hilfskräfte der zivilen Feuerwehren Merseburgs und Leuna. Als Vertreter der zivilen Hilfskräfte sind folgende benannt: für die Stadtverwaltung Merseburg: Bürgermeister Daniel und der Direktor der städtischen Werke, Dipl.-Ing. Döbert; für die Gemeinde Leuna: Baurat Bahn (zugleich als Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr in Leuna); für die Freiwillige Feuerwehr Merseburg: Branddirektor Schäpe für die Feuerwehr des Ammonialwerkes Leuna: Oberbrandinspektor Koesler; für das Sanitäts- und Rettungswesen Stadtarzt Dr. Beer-Merseburg; als dauernder Vertreter

der Industrie-Gruppe soll in Anbetracht seiner Wichtigkeit als Ammonialwert Merseburg einen Vertreter dieses Wertes in den Arbeitsausschüssen entsenden. Den Vorsitz auch in diesen Arbeitsausschüssen hat ebenfalls Regierungsrat Hermann inne.

Abgeschlossen wurden die Mitglieder des Luftschutzbüros nochmals darauf hingewiesen, daß die begonnene Arbeit einen ausgeprochenen, Katastrophenschutz darstelle, genau wie alle Maßnahmen, die jeweils zur Befämpfung von Feuerbränden und Sachschäden ergreifen werden. Ferner hob man hervor, daß

dieser zivile Luftschutz Deutschland bei den Pariser Luftfahrtvereinbarungen vom 22. Mai 1926 ausdrücklich zurkannt ist.

Endlich wurde noch einbringlich darauf aufmerksam gemacht, daß Vorbereitung bei dem kommenden Arbeit ist, alle parteipolitischen Interessen zurückzustellen. Sämtliche Beteiligten müßten an einem Strang ziehen, um ihre Aufgaben durchzuführen zu können. In diesem Gebaneten waren nicht nur alle Beteiligten bei Beendigung der Sitzung einig.

Ueber die fortschreitenden Arbeiten des Luftschutzbüros werden laufend weitere Veröffentlichungen folgen.

Es ist, seit wir den Verfallter Vertrag unterschrieben, kein Geheimnis, daß das deutsche Reichsgebiet für jeden feindlichen Angriff offen liegt. Seit eben so langer Zeit vor es klar, daß feindliche Bombenflieger deutsche Städte sowie wichtige Industriezentren und Eisenbahnknotenpunkte in kürzester Frist erreichen können. Gerade auch im Merseburger Industriegebiet hat man diese Ueberlegungen oft genug angestellt. Wenn nur die Preussische Wehrmacht endlich das notwendige tut, um gegebenenfalls vernichtenden Katastrophen begegnen zu können, so ist dies zu begrüßen. Nicht sehr gehen wird man in der Annahme daß auf diesen Entschluß der Preussenregierung die Tatsache nicht ohne Einfluß war, daß Reichswehrministerium und Reichswehrministerium sich zur Zeit in Personalunion befinden. Hoffentlich kommt man nun schließlich auch so weit, daß man antizipatorisch nicht dauernd gewissermaßen die Deckungsdecke um Entschuldigende bietet, wenn man ganz selbstverständliche Maßnahmen zeitgemäßer Landesverteidigung anordnet. Auch mir sind der Ansicht, daß der zivile Luftschutz nichts mit Parteipolitik zu tun hat — hoffentlich nur, daß jetzt auch alle Parteigruppen sich vor behaltlos in den Dienst dieses heute so wichtigen Teiles der Landesverteidigung stellen.

Mit Walther Fleg und Hermann Löns, Elternabend des Bund der Kaufmannsjugend im DSB.

Der Bund der Kaufmannsjugend im DSB, hatte die Eltern und Freunde der Bewegung sowie die Eltern und Freunde der Bewegung sowie die Eltern und Freunde der Bewegung, zu einem Elternabend in das Ortsgruppenheim geladen. Im Mittelpunkt dieser wohlgeleitungen Veranstaltung standen Sprechungen unserer Leiter zu früh im Weltkrieg gefallenen Dichter Fleg und Löns. Die mitteilvolle Unternehmung bestritten in reizender Weise drei junge Freunde der Gruppe nach den Sängern des Friederichs-Walther Jungmanns Volle, Hermann und den markigen Wählern des Bundes der Kaufmannsjugend, Jugendführer Mündow begräbt, indem die Erlebener mit herzlichen Worten, vor allem aber die Eltern, die leben wollen, welche Arbeit der Bund leisten und wie im tranten Fremdbestriebe die herausgehende Verantwortung zu richtigen Menschen anspricht merbe.

Gaujugendführer Bernstein-Halle einige Worte zum Abend“. Er wies einleitend auf die Art der Arbeit des Bundes hin, die in aller Stille fernab vom Tageslärm erfolgt, und kam dann auf den inneren Wert derselben zu sprechen. Nicht umsonst sei der „Schermahl“ von Löns in den Mittelpunkt des Abends gestellt. Es lies dies das Bestreben der Jugend zum Ausdruck bringen, wie nahe sie dieser Sängers geistlichen Darstellungen liehe; führten wir ja doch einen ähnlichen Kampf um die Erhaltung und den Aufstieg unseres deutschen Volkes. Aus dem Kampf der Kämpfer können wir nur lernen, wie notwendig Gemeinheitsarbeit und Einordnung in das Volksganze seien. Dies wären ja auch die Beiträge des DSB, seit seiner Gründung. Die Eltern könnten also getroßt ihre Kinder dem Bund anvertrauen.

In der Pause bot eine Musikgruppe im Unterrichtsraum Gelegenheit, Einblick in die Arbeit der Wehrmacht Merseburger

Für jeden Geldbeutel bringen wir in reichhaltiger Auswahl bis zum verwöhnten Geschmack

Frühjahrs-Mäntel-Anzüge

Einige Beispiele aus unserer Riesen-Auswahl:

- Herren-Sacco-Anzüge: beste Qualitäten, in ein- und zweifelligen Formen und neuesten Modifarben. 16.- 22.- 33.- 39.- 48.-
Herren-Mäntel: aus Gabardine und modernsten Cheviotstoffen, in allen modernen Formen. 18.- 25.- 32.- 38.- 45.-
Sport-Anzüge: neueste Formen und Farben, mit Knickerbocker, langer Hose oder 2 Hosen. 18.- 26.- 32.- 39.- 49.-
Wetter-Mäntel: aus Trenchcoat, Loden und Gummi. 12.50 17.50 22.- 29.-

Palmsonn ag von 12—18 Uhr geöffnet Merseburg Fischer & Co Entenplan 4



Freitag, den 18. März 1932

Eishockey-Europameisterschaft.

Deutschland-Schweiz hatte 1:1, Österreich-Schweiz 2:2 geendet. Das letzte Spiel zwischen Deutschland und Österreich...

Von den an der Eintracht um die Europameisterschaft im Eishockey teilnehmenden Mannschaften haben sich am Sonntag...

Der Spielplan für die Schlußtage. Die Spiele der Eintracht und der Eintracht werden nach folgendem Plan abgeleitet...

Um den Hockey-Silberpokal.

Brandenburg gegen Norddeutschland in Berlin. Am Sonntag dem 20. März 1932...

Olympia-Vorbereitungen der Amerikaner.

Bis in alle Einzelheiten haben bereits die amerikanischen Reichsleiter das Programm ihrer Vorbereitungen auf die Olympischen Spiele...

Auch die Schwedinnen sind bereits eifrig mit ihren Olympia-Vorbereitungen beschäftigt.

Internationale Bergmeisterschaft beschlossen.

Die Sportkommission der Automobilsport von Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich und der Schweiz haben in Genf beschlossen...

Deutsche bei der Italien-Rundfahrt.

Die in der Zeit vom 15. Mai bis 3. Juni in 15 Etappen über rund 3000 Kilometer...

Kreuzer Reif- und Jahrturnier.

Das Reif- und Jahrtturnier im Landgasthof Kreuz, verbunden mit Gesellschaft, wird in den Tagen vom 26. bis 28. August 1932...

Sanitäre Seife gibt Reinheit weil sie rein ist

Kommt 1885 in die deutsche Meisterschaft?

Das wichtigste und entscheidende Spiel um die Kreismeisterschaft findet am Sonntag auf dem Kasernehof 1885 und ATG, Gera zusammen.

Die dritte Runde im Turnverband Fußball um die Meisterschaft von Thüringen findet auf diesem Mal wieder in Werburg auf dem Kasernehof statt.

TuSpv. 1885—ATG-Gera kämpfen um die Kreismeisterschaft.

Die dritte Runde im Turnverband Fußball um die Meisterschaft von Thüringen findet auf diesem Mal wieder in Werburg auf dem Kasernehof statt.

Um die Kreismeisterschaft von Thüringen.

TuSpv. 1885—ATG. Gera. Sonntagnachmittag 3 Uhr auf dem Hofe der Polizeidirektion.

Es ist und man war über das große Können der 1885er erfreut, denn was sie da im Handballkampf gezeigt haben...

Aber nun gegen ATG. Gera, der als härter Vertreter in der A-Gruppe zählt. Die werden die 1885er wohl auf Gewicht bestehen, denn die Geraer haben nicht weniger als vier

Wochentagspiel in Rössen.

Rössen empfängt Polizei Werburg.

Zu einem interessanten Treffen sollte es am Sonntag um 16 Uhr auf dem Sportplatz in Rössen kommen, wo Rössen die Werburger Polizei zum Rückspiel empfängt.

ATG. Lomb. - Rössen 2. Referat.

Da der ATG. am Sonntag einige Spieler seiner Reserve-Mannschaft zum Waldbau der Sportler führt, stellt er eine kombinierte Elf aus der Reserve und Jugend zusammen.

Ringkampf in Rössen.

Gemeinschaft der Jugend.

Am Sonntag vormittag werden sich auf dem Sportplatz in Rössen drei Vereinsmannschaften der Jugendklasse im Ringen und Gewichtheben im Kampf um die Gemeindefürstentum gegenübersetzen.

ger dürfte erst mit dem Schlussspiel festsetzen. TuSpv. stellt sich am Sonntag vormittag dem alten Rivalen Köhlschen-Teufel da die Gäste jetzt wieder gut im Schwingen sind...

TuSpv. 1885—ATG-Gera kämpfen um die Kreismeisterschaft.

Repräsentative in ihrer Elf, die in der Thüringer Mannschaft sich vorzüglich benäherten. Wir glauben aber, wenn ein jeder Spieler der 1885er Elf das wieder zeigt...

1885 Meiere - ATG. Halle.

Sonntag vormittag treffen sich die obigen Meiereer auf unserem Kasernehof im letzten Rückkampf. Wir glauben kaum, daß die 1885er den Polizeiturmern gegenüber behaupten können.

Spiele um die Kreismeisterschaft.

20. Meibitz 1885 - TuSpv. John Kaufmann; Werburg Gera - Vj. Turner Apolda 1885; ATG. Gera - ATG. Gera, Rössen...

Termine der Scherathletik-Abteilung im Turn- und Sportverein Rössen.

- 3. April: Mannschafkampf im Gewichtheben mit Germania Pellenzfeld Halle. 16. April: Ringkampf in Rössen mit der Reichsbahn Turn- und Sportverein Halle. 1. Mai: Ringkampf mit ATG. Werburg in Rössen. 8. Mai: Ringkampf in Rössen gegen VfL Selzig.

Turner-Schiedsrichter tagen in Werburg.

Am Sonntag werden im Heim des TuSpv. 1885 Werburg die Schiedsrichter der Bezirksgruppe Nordthüringern eine Tagung abhalten.

Rundfunk am Sonnabend in Leipzig

- 6.30: Rundfunkkonzert; geleitet von Arthur Gots. Anschließend bis 8.15: Frühkonzert (Schalplatten). 10.00: Karikaturensendungen. 10.15: Wetterbericht; Wetterdienst u. Tagesprogramm. 10.45: Was die Zeitung bringt. 11.00: Werbendendungen. 12.00: Wetterbericht, Kofferhandelsmeldungen, Schmecktest und Zeitungs. 12.15: Mittagskonzert. Das Embe-Orchester, Leipzig. Musikalische 13.00: Wettervorhersage und Pressebericht. 14.30: Kinderlieder: Spielen und Wajeln. 15.15: Bild in Zeitstrahlen. 15.45: Wirtshausnachrichten. 16.00: Rundfunkkonzert. Bernhard Dersfen mit ehemaligen Mitgliedern des Orchesters der Staatsoper Berlin. 18.00: Stunde der Jugendzeiten. 18.45: Stand der Vorkorresponden für das 15. Deutsche Turnfest 1933 in Stuttgart. 19.05: Geschichte der Erde (III.). Die Kontinentalveränderungstheorie; Prof. Dr. Hans Schmidt (Göttingen), zur Erinnerung an Prof. Dr. Alfred Wegener. 20.30: Volksmusik. Das Kammerorchester von Böhren des mehrstimmigen Chorvereins Leipzig. 20.00: Konzert. Zum Gedenken der Kaiserin-Alexandra. 22.05: Nachrichtenabend. Anschließend bis 24.00: Unterhaltungsmusik.

Werbeabend der Saalegau-Schiedsrichter

Spezialrat Schmitt Dresden spricht. Der Schiedsrichterverband des Saalegaues hält am kommenden Sonntag den 19. März 1932...

Alltägliche Saalegau-Nachrichten.

Schiedsrichterkonferenz im Saalegau. Der WVB. Saalegau-Schiedsrichter am 20. März 1932, 11.30 Uhr, Waderitzburg, Postl. 1. Dresden...

Der 1. April. Am Sonntag den 19. März 1932, 11.30 Uhr, Waderitzburg, Postl. 1. Dresden...

Wichtig: Schiedsrichter, Spieler und Zuschauer.

verfümt nicht, am Sonnabend, den 19. März 1932, pünktlich 20.00 Uhr, im Saale-Hotel, den Schiedsrichterverband des Saalegaues und Gräuliches im Fußball-Schiedsrichter (Referent Sportrat Schmitt, Dresden) zu besuchen. Der Eintritt ist frei.

Deutschland-Dänemark im Ringen.

Die deutsche Mannschaft für den am 10. April in der städt. Rheinlandhalle stattfindenden Kampfpfampf gegen Dänemark beste Amateurtürmer ist in einigen Punkten geändert worden.

Wittendensche Waldlaufmeisterschaft.

Die Wittendensche Waldlaufmeisterschaft wird am 10. April auf einer 10 Kilometer langen Strecke bei Dresden ausgetragen. Die Meisterschaft wird als Einzel- und Mannschaftslauf durchgeführt.

Nennen zu Ostern.

- 1. Nennen: 1. Zeitungs- und 2. Zeitungs. 2. Nennen: 1. Zeitungs- und 2. Zeitungs. 3. Nennen: 1. Zeitungs- und 2. Zeitungs. 4. Nennen: 1. Zeitungs- und 2. Zeitungs. 5. Nennen: 1. Zeitungs- und 2. Zeitungs. 6. Nennen: 1. Zeitungs- und 2. Zeitungs. 7. Nennen: 1. Zeitungs- und 2. Zeitungs. 8. Nennen: 1. Zeitungs- und 2. Zeitungs. 9. Nennen: 1. Zeitungs- und 2. Zeitungs. 10. Nennen: 1. Zeitungs- und 2. Zeitungs.

Erneute Distanzierung Englands.

London, 17. März. Die Bank von England hat heute ihren Distanz von 4 auf 3% Proz. herabgesetzt. Der Satz von 4 Proz. war erst seit dem 10. März 1932 in Kraft.

Die Maßnahme bedeutet infolgedessen keine Hebung, als schon vor einer Woche, infolgedessen der Distanzierung von 5 auf 4 Proz. in der City die Meinung vertreten war, die Bank von England müsse in absehbarer Zeit mit der Rate nochmals heruntersinken, weil die Spanne des offiziellen Distanz zum Privatmarkt von der Londoner Börse noch viel zu groß ist. Auch an dieser wöchentlichen Distanzierung beträgt die Spanne noch volle 3% Proz., denn der Privatmarkt beträgt gegenwärtig 2% Proz., um zu konstatieren, dass man allerdings vermutet, daß die Abnahme des Steuer-Satzens abgewarteter werden müsse und London die fällige Distanzierung zum mindesten eine Woche aufschieben werde. Wenn das nicht geschieht, so darf darin die Meinung der Bank von England erblickt werden, daß der Londoner Markt von der Steuererleichterung nicht empfindlich betroffen werden kann.

Unveränderte Notendebung.

Der Reichsbankausweis vom 15. März zeigt nur eine bescheidene Entlastung von insgesamt 17,9 Mill. RM. Die Deckungsmittel haben erneut eine Abnahme um 17,9 Mill. RM. erfahren, und zwar im Zusammenhang mit Zins- und Amortisationsleistungen für Ausleihen. Durch die Einzahlung von Privatkapital von 25,6 Mill. RM. auf dem Girokonto wird die Entlastung aber augenscheinlicher. Der Notenumlauf hat sich um 6,7 Mill. RM. verringert. Die Notendebung ist mit 24,8 Proz. unverändert geblieben.

Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels.

Die Stellungnahme der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels zur letzten Währungsreform erfolgte in der Mitgliederversammlung am Mittwoch eine mehrstündige, teilweise außerordentlich erregte Debatte. Mit erheblicher Mehrheit wurde schließlich die Entscheidung angenommen, die Beteiligung der 100 000 Einwohner-Grenze für das Verbot der Errichtung neuer Einheitspreisgeschäfte zu fordern. In der Debatte wurden seitens der Vertreter des Großhandels in großer Zahl scharfe Bemerkungen gegen die Einheitspreisgeschäfte vorgebracht.

Das Zugabeverbot wird in der Entscheidung für unzulänglich erklärt und ein klares Zugabeverbot gefordert. Die Regelung des Ausverkaufswesens wurde bestritten.

Bei der Errichtung des Geschäftsverbotes durch das geschäftsführende Vorstandsmittel der Oberregierungsrat Dr. Löbmann konnte dieser mitteilen, daß einem etwaigen Arbeitsbeschaffungsprogramm mit Einschränkung von Arbeitsdienstpflicht der Einzelhandel seine Mitwirkung leisten werde, indem er den Arbeitsbeschaffungsstellen ebenso wie im letzten Winter möglichst den besten und wertvollsten Waren und Lebensmitteln liefern wolle. Im übrigen fordere der Einzelhandel energig, daß im Wirtschaftsstraßrecht bald grundlegende Verbesserungen vorgenommen würden. Der Einzelhandel lege Wert auf die Festhaltung, daß er keine Kartelle habe und daß er keine wirtschaftlichsfähigere Gestaltung seiner Betriebe von sich aus die Preise abzubauen und dadurch sich die Umsätze zu erhalten.

Anschließend übergab die Hauptgemeinschaft das Ergebnis ihrer Erhebungen über das Heberungsproblem im Warenhandel in Form einer Denkschrift der Öffentlichkeit. Die Arbeit ist an den Methoden der statistischen Auswertung der Berufs- und Betriebsbefragung von 1925 (siehe Nr. 1) zu sehen. Sie kommt zu dem Ergebnis, daß im Einzelhandel eine Heberung nur im Zusammenhang mit einer Heberung im Großhandel und nicht ohne im Handel mit Gütern zu erwarten heute festzustellen ist, daß dafür in einigen anderen Zweigen, vor allem im eigentlichen Lebensmittel- und Kolonialwarenhandel, von einer Heberung unter keinen Umständen gesprochen werden könne.

20 Proz. Zunderrefraktion.

Ein neuer Vorschlag.

Die Internationale Zunderkonferenz hat auch am Mittwoch eine Sitzung abgehalten, die jedoch noch keine wesentlichen Fortschritte brachte. Man wurde bis lebhaft dahin einig, nicht nur die Zunderproduktion, sondern auch die Ausfuhr zu beschränken. Für die Einschränkung der Produktion waren sowohl für Europa wie auch für die überseeischen Staaten 20 Prozent vorgeschlagen worden. Sämtliche Vertreter, mit Ausnahme derjenigen Japans, erklärten sich damit einverstanden. Der Vertreter Japans betonte, daß er sich diesem Vorschlag nicht anschließen könne, ohne vorher seine Regierung befragen zu lassen. Er verlangte außerdem, daß Japans seine Produktion auf 2 900 000 Tonnen herabsetze. Auch über die Beschränkung werden die japanischen Vertreter zunächst mit ihrer Regierung in Verbindung stehen.

Der genossenschaftliche Eierabfall im Jahre 1931.

Die im Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften - Raiffeisen - zusammengefaßten 17 Eierabfallgenossenschaften haben im Jahre 1931 insgesamt 507 800 000 Stück Eier genossenschaftlich erlegt und vermarktet, was im Vergleich zum Vorjahre eine Steigerung um 187 Prozent bedeutet. Die Leistungen der einzelnen Zentralen ergeben sich aus folgender Tabelle:

Königsberg (Pr.)	1930	1931
Berlin (W.G.M.)	9 888 609	16 388 285
Berlin (E.G.M.-Westf.)	4 301 100	14 754 510
Breslau	3 171 236	4 283 915
Oppeln	2 288 060	3 639 456
Saale (mit Ostpreußen)	22 409 131	16 378 195
Sachsen	22 639 000	24 451 411
Schlesien	19 696 197	72 494 700
Hain	30 073 234	106 688 723
Hamburg	8 532 194	8 750 708
München	2 068 284	14 977 837
Trudering	149 905	5 085 122
Stuttgart	4 164 742	6 609 972
Karlsruhe	175 804	7 068 619
Krefeld	5 442 008	10 247 910
Landsberg	53 610 000	91 639 445
Hamburg	14 580 449	23 460 055
	214 049 764	307 309 320

So sehr erfreulich die starke Steigerung des Gesamtergebnisses gegenüber dem Vorjahre ist, so wenig Anlaß bietet sich, mit dem in der genossenschaftlichen Eierverwertung bisher Erreichten sich zufrieden zu geben. Es muß bei einer Erläuterung der Wirtschaften immer wieder betont werden, daß eine große Anzahl der Eierzentralen sich noch im Aufbau befinden, daß an verschiedenen Stellen organisatorische Fehler behoben werden müßten, und daß

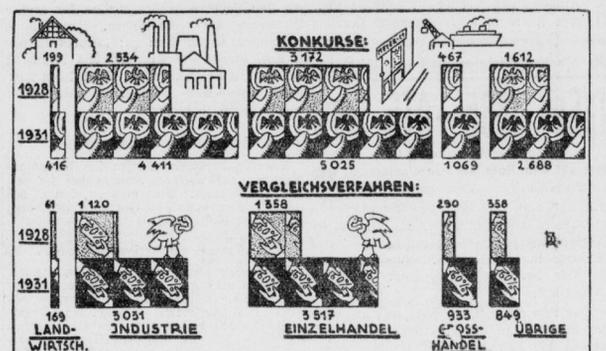
auch heute noch mancherlei Hemmnisse, wie die durch das von Anfang an in den meisten Teilen des Reiches gewissermaßen von oben her angelegte Erzeugnisregime gegeben waren, es noch nicht zum vollen Erfolg der Gesamtarbeit haben kommen lassen. Selbstverständlich sind alle diejenigen Gebiete, die von jeher die genossenschaftliche Eierverwertung betrieben haben, in einem gewissen Fortschritt, wo andererseits die Raiffeisart großer Verbrauchergebiete die Entwicklung in verschiedener Richtung beeinflusst hat; und ebenfalls selbstverständlich ist es, daß sich alle diese Momente auch in dem finanziellen Status der einzelnen Zentralen mehr oder minder deutlich ausdrücken.

Alle hat sehr gut gearbeitet und jetzt auch einen dementsprechenden finanziellen Status, was durch die abgelaufene Lage dieser Zentralen mit beeinflusst worden ist.

Für die Frage, ob der Aufstieg der deutschen Eierverwertung, wie er sich in den Unkostenabgaben des Jahres 1931 ausdrückt, und zugleich die Befestigung der Dramatik in dem notwendigen Maße weitergehen wird, dürfte entscheidend sein, wie sich die fünfjährige Rentabilität der Eier- und Geflügelwirtschaft

gestalten wird. Wenn nicht durch eine Verhaltung eines wesentlichen Teiles unserer zeitigen Eiererzeugung vom deutschen Markt und durch eine wirksamere Eiermittelverteilung die erforderlichen Voraussetzungen für die Rentabilität geschaffen werden sollten, muß fast des ermutigend Fortschrittes ein starker Rückgang in der genossenschaftlichen Eierverwertung erwartet werden.

Opfer des Krisensturms.



Die Insolvenzwelle in den einzelnen Wirtschaftszweigen 1931. 22 108 Konkurse und Vergleichsverfahren - rund 4000 Insolvenzen mehr als 1930 - sind das traurige Ergebnis des Jahres 1931. Milliardenverluste verbergen sich hinter diesen Zahlen. Von der starken Steigerung der Insolvenzen sind vor allem der Großhandel und die Handelsindustrie stark betroffen. Verhältnismäßig gering ist die Zunahme der Insolvenzen im Einzelhandel. Von den Insolvenzzweigen scheiden die Textilindustrie, die Lebensmittel- und Metallindustrie am stärksten ab; ganz besonders erheblich ist die Zunahme im Baugewerbe. Sehr beträchtlich ist die Steigerung ferner im Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau sowie in der elektrotechnischen Industrie.

Zementabfall weiter rückläufig.

Im Februar hat sich der Zementabfall mit 97 000 Tonnen gegenüber dem Januar mit 104 000 Tonnen noch weiter vermindert. Dies bedeutet, daß die Werke durchschnittlich noch nicht einmal mit zehn Prozent ihrer Leistungsfähigkeit befähigt sind. Der Februar 1931 brachte noch einen Abfall von 162 000 Tonnen gegenüber 294 000 Tonnen im Februar 1930.

Ausdehnung der Kreuger-Krise auf die Welt.

Paris. Vier und in Rufe sind am Donnerstag drei Zahlungs-einstellungen von vierfirmen des Kreugerkonzerns erfolgt. In Paris wird bekannt, daß die fälligen Zahlungen des Kreuger-Konzerns schon seit zwei Tagen nur noch fiktiv abgeteilt werden.

Hottterdam. Am Rotterdamischen Börse lauten seitens der Kreugerwerke bis zu 20 Prozent im Vergleich zu den Zahlungsverträgen in London und New York. Die holländische Schiffahrt, an der Kreuger zu 1/2 beteiligt war, liegt vor finanziellen Schwierigkeiten erster Art.

Warschau. Die fälligen Raten der Kreugeranleihe gehen nach einer Vereinfachung des Finanzministeriums nicht mehr ein. Durch ihr Nicht-zahlen in der Lage, am 1. April seine Gehälter und Pensionen im vollen Umfang zu bezahlen. Zwei Selbstmorde in der Warschauer Finanzwelt hat der Kreuger-Konzern am Donnerstag zur Folge gehabt, die großes Aufsehen erregt.

Berlin. Das Angebot in Kreugeraktien hat wieder zugenommen. Die Deutsche und Pariser Banken verhandeln über Interventionen. Die starke Reaktion auf dem Weltmarkt wird nach allgemeiner Auffassung eintreten. Die Berliner Börse sieht die Ursache von Kreugers Zusammenbruch in dem Versagen vieler Staaten auf die Goldwährung.

Die Krise der großen deutschen Schiffahrtslinien.

Die Danag-Flottille-Zusammenlegung von 10 zu 3 hat auf die Hamburg-Werke eine besondere Wirkung nicht gehabt, obwohl diese Zusammenlegung weit über die früheren Danag-Verbindungen hinausgeht. In Erwartung der neuen Reorganisation des Reiches, die Hamburg für Donnerstag nächster Woche annimmt, gehen auch die Kombinationen über die weiteren deutschen Schiffahrtszusammenlegungspläne fort. Aufschuldig ist nur zu erfahren, das ein Teil der Heineren deutschen Schiffahrtslinien dauernd zum Erliegen kommen wird.

Siemens Glas (S) Pros. Thüringen. Die A.G. für Glasfabrikation vorm. Fricke, Siemens (Glaswerk) hat im Jahre 1931 einen Bruttogewinn von 733 005 (1 800 660) RM. erzielt. Nach Abschreibungen auf Anlagen von 481 000 (619 917) RM. und auf Abschreibungen auf Abschreibungen von 200 000 (100 000) RM. verbleibt ein Nettogewinn von 52 005 (1 080 742) RM. der zusammen mit dem vorjährigen Gewinnvertrag von 98 709 RM., also mit insgesamt 150 714 RM. auf neue Rechnung übertragen werden soll (1. S. 8 Pros. Thüringen). Das Geschäftsjahr fand unter dem Zeichen des Niederganges des Reiches statt. Die Liquidation der Gesellschaft ist aus weiteren Berichten.

Mitteleuropäische Metallwaren- und Maschinenfabrik Schmöbe W.G. Die Gesellschaft, deren Aktienkapital von 3 Mill. RM. sich im Besitz der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik A.G., Düsseldorf, befindet, erzielte in dem am 30. Juni 1931 abgelaufenen Geschäftsjahre einen Reingewinn von 684 RM., wodurch sich der Gewinnvertrag von 279 835 (277 698) RM. auf 280 250 RM. erhöht. Den Passivmaßnahmen von 383 000 (380 000) RM. und den Sondererträgen von 2289 (233 410) RM. stehen Absetzungen von 380 626 (344 281) RM. gegenüber. In der Bilanz ergeben sich 979 835 (277 698) RM. auf 280 250 RM. erhöht. Den Passivmaßnahmen von 383 000 (380 000) RM. und den Sondererträgen von 2289 (233 410) RM. stehen Absetzungen von 380 626 (344 281) RM. gegenüber. In der Bilanz ergeben sich 979 835 (277 698) RM. auf 280 250 RM. erhöht. Den Passivmaßnahmen von 383 000 (380 000) RM. und den Sondererträgen von 2289 (233 410) RM. stehen Absetzungen von 380 626 (344 281) RM. gegenüber.

Amliche Kurze Anfang April?

Die Behauptung, daß der Berliner Börseverhandlung die Verhandlungen mit den Behörden wegen einer baldigen Aufnahme der amtlichen Kursnotierung unter Aufhebung des Ausverwehrsverbots angeht, ist bis heute nicht bestätigt worden, das heißt, daß die behaupteten Verhandlungen verwirklicht, läßt sich aber heute noch nicht sagen.

Steuerfreie Reichsbahnleihe 1931.

Bis zum 14. März 1932 einjährig fällig wurden auf die 4% Proz. steuerfreie Reichsbahnleihe 1931 insgesamt 246,5 Mill. RM. gezeichnet. Davon sind bis zum letzten März 1932, eingekauft worden, das heißt, nur 44,6 Proz. der ursprünglichen Menge, als in dem für die Belegung der Leihzettel vorgeschriebenen Plan vorgelegen ist; als planmäßiger Eingang waren für die Zeit vor dem 2. April 1932 39 Proz. zugrunde gelegt.

Die erste Hälfte des März 1932 brachte einen Zugang an Zeichnungen von 305 000 RM. und an Einzahlungen von 3 651 900 RM.

Elektronwerk A.G., Berlin. Sie behauptet, daß bei der revidierten Elektronwerk A.G. für das abgelaufene Geschäftsjahr 1931 mit einer neuen geringen Bilanzüberschuss von rund 100 000 RM. unter dem Vorjahr von 2 Proz. auf 8 Proz. vertrieben. Die eine Verabreichung des Vorjahres auf 6 Proz. wachsend.

Roman-Vertrieb A.G. in Plauen i. S. Unter dem Firmennamen Roman-Vertrieb A.G., Plauen i. S., ist nunmehr die geplante Vermögensgesellschaft der insolvent gewordenen Roman-Vertrieb A.G. reorganisiert worden. Die neue Gesellschaft soll die Vollendung laufender Aufträge übernehmen und neue Aufträge auf Beschaffung bringen. Das Aktienkapital beträgt 20 000 RM. Den Vorstand bilden Direktor Gumboldt und Direktor Köpfer, Plauen.

Berliner amtliche Devisenkurse vom 17. März.

1 Dollar	66 1/2	1 Pfund Sterling	66 1/2
100 belg. Gulden	170 (170 37)	100 Holländ. St.	21 7/8 (21 8/2)
1000 Kronen	15 7/8 (15 8/1)	100 span. Peset	32 1/2 (32 1/8)
100 schwed. Kr.	81 1/2 (81 5/8)	100 österr. Sch.	1 078 (1 077)
100 tschech. Kr.	12 46 1/2 (12 46 1/2)	100 russ. Rubel	12 1/2 (12 1/2)
100 dän. Kr.	83 7/8 (83 7/8)	100 norw. Kr.	1 384 (1 384)
100 schwed. Kr.	82 4/8 (82 4/8)	100 finn. Mark	2 249 (2 251)
100 belg. Gulden	80 1/2 (80 1/2)	100 poln. Zloty	4 13 (4 13)
100 österr. Sch.	49 5/8 (49 5/8)	100 rumän. Lei	13 89 (13 89)
100 ungar. Pengo	56 94 (56 94)	100 Danz. Gulden	82 07 (82 07)

Berliner Produktionswerte vom 17. März.

Amlich festgelegte Werte. Getreide und Getreideerzeugnisse für 1000 kg. Ionit für 100 kg. alles in Wert	
Werkzeug. Metall.	247-249 St. Eisenblech 21,00-24,00
Werkzeug. Holz.	106-108
Werkzeug. Gummi.	106-108
Werkzeug. Leder.	106-108
Werkzeug. Textil.	106-108
Werkzeug. Papier.	106-108
Werkzeug. Metall.	106-108
Werkzeug. Holz.	106-108
Werkzeug. Gummi.	106-108
Werkzeug. Leder.	106-108
Werkzeug. Textil.	106-108
Werkzeug. Papier.	106-108
Werkzeug. Metall.	106-108
Werkzeug. Holz.	106-108
Werkzeug. Gummi.	106-108
Werkzeug. Leder.	106-108
Werkzeug. Textil.	106-108
Werkzeug. Papier.	106-108
Werkzeug. Metall.	106-108
Werkzeug. Holz.	106-108
Werkzeug. Gummi.	106-108
Werkzeug. Leder.	106-108
Werkzeug. Textil.	106-108
Werkzeug. Papier.	106-108
Werkzeug. Metall.	106-108
Werkzeug. Holz.	106-108
Werkzeug. Gummi.	106-108
Werkzeug. Leder.	106-108
Werkzeug. Textil.	106-108
Werkzeug. Papier.	106-108
Werkzeug. Metall.	106-108
Werkzeug. Holz.	106-108
Werkzeug. Gummi.	106-108
Werkzeug. Leder.	106-108
Werkzeug. Textil.	106-108
Werkzeug. Papier.	106-108
Werkzeug. Metall.	106-108
Werkzeug. Holz.	106-108
Werkzeug. Gummi.	106-108
Werkzeug. Leder.	106-108
Werkzeug. Textil.	106-108
Werkzeug. Papier.	106-108
Werkzeug. Metall.	106-108
Werkzeug. Holz.	106-108
Werkzeug. Gummi.	106-108
Werkzeug. Leder.	106-108
Werkzeug. Textil.	106-108
Werkzeug. Papier.	106-108
Werkzeug. Metall.	106-108
Werkzeug. Holz.	106-108
Werkzeug. Gummi.	106-108
Werkzeug. Leder.	106-108
Werkzeug. Textil.	106-108
Werkzeug. Papier.	106-108
Werkzeug. Metall.	106-108
Werkzeug. Holz.	106-108
Werkzeug. Gummi.	106-108
Werkzeug. Leder.	106-108
Werkzeug. Textil.	106-108
Werkzeug. Papier.	106-108
Werkzeug. Metall.	106-108
Werkzeug. Holz.	106-108
Werkzeug. Gummi.	106-108
Werkzeug. Leder.	106-108
Werkzeug. Textil.	106-108
Werkzeug. Papier.	106-108
Werkzeug. Metall.	106-108
Werkzeug. Holz.	106-108
Werkzeug. Gummi.	106-108
Werkzeug. Leder.	106-108
Werkzeug. Textil.	106-108
Werkzeug. Papier.	106-108
Werkzeug. Metall.	106-108
Werkzeug. Holz.	106-108
Werkzeug. Gummi.	106-108
Werkzeug. Leder.	106-108
Werkzeug. Textil.	106-108
Werkzeug. Papier.	106-108
Werkzeug. Metall.	106-108
Werkzeug. Holz.	106-108
Werkzeug. Gummi.	106-108
Werkzeug. Leder.	106-108
Werkzeug. Textil.	106-108
Werkzeug. Papier.	106-108
Werkzeug. Metall.	106-108
Werkzeug. Holz.	106-108
Werkzeug. Gummi.	106-108
Werkzeug. Leder.	106-108
Werkzeug. Textil.	106-108
Werkzeug. Papier.	106-108
Werkzeug. Metall.	106-108
Werkzeug. Holz.	106-108
Werkzeug. Gummi.	106-108
Werkzeug. Leder.	106-108
Werkzeug. Textil.	106-108
Werkzeug. Papier.	106-108
Werkzeug. Metall.	106-108
Werkzeug. Holz.	106-108
Werkzeug. Gummi.	106-108
Werkzeug. Leder.	106-108
Werkzeug. Textil.	106-108
Werkzeug. Papier.	106-108
Werkzeug. Metall.	106-108
Werkzeug. Holz.	106-108
Werkzeug. Gummi.	106-108
Werkzeug. Leder.	106-108
Werkzeug. Textil.	106-108
Werkzeug. Papier.	106-108
Werkzeug. Metall.	106-108
Werkzeug. Holz.	106-108
Werkzeug. Gummi.	106-108
Werkzeug. Leder.	106-108
Werkzeug. Textil.	106-108
Werkzeug. Papier.	106-108
Werkzeug. Metall.	106-108
Werkzeug. Holz.	106-108
Werkzeug. Gummi.	106-108
Werkzeug. Leder.	106-108
Werkzeug. Textil.	106-108
Werkzeug. Papier.	106-108
Werkzeug. Metall.	106-108
Werkzeug. Holz.	106-108
Werkzeug. Gummi.	106-108
Werkzeug. Leder.	106-108
Werkzeug. Textil.	106-108
Werkzeug. Papier.	106-108
Werkzeug. Metall.	106-108
Werkzeug. Holz.	106-108
Werkzeug. Gummi.	106-108
Werkzeug. Leder.	106-108
Werkzeug. Textil.	106-108
Werkzeug. Papier.	106-108
Werkzeug. Metall.	106-108
Werkzeug. Holz.	106-108
Werkzeug. Gummi.	106-108
Werkzeug. Leder.	106-108
Werkzeug. Textil.	106-108
Werkzeug. Papier.	106-108
Werkzeug. Metall.	106-108
Werkzeug. Holz.	106-108
Werkzeug. Gummi.	106-108
Werkzeug. Leder.	106-108
Werkzeug. Textil.	106-108
Werkzeug. Papier.	106-108
Werkzeug. Metall.	106-108
Werkzeug. Holz.	106-108
Werkzeug. Gummi.	106-108
Werkzeug. Leder.	106-108
Werkzeug. Textil.	106-108
Werkzeug. Papier.	106-108
Werkzeug. Metall.	106-108
Werkzeug. Holz.	106-108
Werkzeug. Gummi.	106-108
Werkzeug. Leder.	106-108
Werkzeug. Textil.	106-108
Werkzeug. Papier.	106-108
Werkzeug. Metall.	106-108
Werkzeug. Holz.	106-108
Werkzeug. Gummi.	106-108
Werkzeug. Leder.	106-108
Werkzeug. Textil.	106-108
Werkzeug. Papier.	106-108
Werkzeug. Metall.	106-108
Werkzeug. Holz.	106-108
Werkzeug. Gummi.	106-108
Werkzeug. Leder.	106-108
Werkzeug. Textil.	106-108
Werkzeug. Papier.	106-108
Werkzeug. Metall.	106-108
Werkzeug. Holz.	106-108
Werkzeug. Gummi.	106-108
Werkzeug. Leder.	106-108
Werkzeug. Textil.	106-108
Werkzeug. Papier.	106-108
Werkzeug. Metall.	106-10

Neues vom Tage

Großfeuer in der Dapolinniederlage.

In den Mittagsstunden des Donnerstags entzündete sich ein großer Grundstücksanleger der Deutschen amerikanischen Petroleumgesellschaft in Zettlin ein Großfeuer, zu dessen Niederkämpfung die gesamte Zettliner Feuerwehr alarmiert wurde. Beim Anrücken der Wehren stand ein Delfeifläger der großen Zettlinstraße, die u. a. auch Großberlin mit Del, Petroleum laufend versorgt, in hellen Flammen. Durch ständige Windrichtung bestand keine Gefahr für die eigentlichen Del- und Petroleumtanks. Der Straßenbahnverkehr mußte infolge harter Rauchentwicklung durch Unheiliges aufrechterhalten werden. Die Straßen in der Nähe der Brandstätte wurden in einer Länge von 300 Metern abgeriegelt. Es sind bereits mehrere kleine Explosionen erfolgt, ohne jedoch größeren Schaden anzurichten. Das Feuer ist vermutlich bei Ausführung von Schweißarbeiten ausgebrochen. Die Besetzung ist zusammen mit der Feuerwehr beschäftigt, Petroleum- und Defälier aus der Nähe des Brandherdes zu entfernen.

Das Großfeuer konnte am Donnerstagabend gelöscht werden. Insgesamt 1000 Liter Schmelzwasser liefen den Flammen zum Opfer. Große Dienste leistete der Feuerwehr ein Feuerlöschboot, mit dessen Hilfe allein 20 Schlauchleitungen geleitet werden konnten. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Jähneputzen mit Wasserantrieb.



Die neueste „Erfindung“ auf hygienischem Gebiete ist in England die mechanische Zahnbürste mit Wasserantrieb. Ein Miniaturwasserwerk, das innerhalb weniger Sekunden an jedem Wasserhahn befestigt werden kann, treibt die Zahnbürste durch eine biegsame Welle. Die Schmelzleistung kann reguliert werden. Jedes Mitglied der Familie kann seine Zahnbürste in das kleine Werk einsetzen, das für den gesamten Haushalt ausreicht.

Wir warten schmerzlich auf den mechanischen Wasserhahn, den man gleichzeitig als Abfrierapparat benutzen kann, und den selbsttätigen Stiefelanziehler.

Al Capones Villa will niemand haben

Die Finanzbehörde von Miami hat aus Chicago Anweisung erhalten, die Villa des Drogenhändlers Al Capone zur Zwangsversteigerung zu bringen. Al Capone, der zuletzt noch im Gefängnis ist, schuldet dem Chicagoer Finanzamt 57 000 Dollar an rückständige Einkommensteuern. Obwohl die Villa mit allem erdenklichen Luxus ausgestattet ist, wurde bisher noch kein Angebot abgegeben, weil jeder die Klauke Al Capones fürchtet.

Grubenunglück in Japan.

Aus Tokio wird gemeldet: Bei einer Gasexplosion in dem Futago-Kohlenbergwerk in der Präfektur von Nagasaki wurden 15 Bergleute getötet und über 30 schwer verwundet.

Euffschußübung der Reichswehr bei Swinemünde



Ein fliegender Scheinwerferstand an der Bahnstrecke Swinemünde-Berlin.

Das Verfaller Diktat hat Deutschland die Möglichkeit und die Mittel genommen, sich gegen einen feindlichen Luftangriff wirksam zu schützen. Bei Euffschußübungen der Reichswehr finden daher lediglich Scheinwerfer-Batterien Verwendung; sie haben die Aufgabe, möglichst früh die herannahenden feindlichen Flieger zu entdecken.

Schülertragödie in Waldenburg.

Selbstmord eines Sechzähners. — Auch der Vater erschießt sich.

In Waldenburg (Schlesien) hat sich am Donnerstag eine furchtbare Schülertragödie abgespielt. Der Drogeriebhaber Groß hatte in seiner Wohnung eine Unterhaltung mit dem Privatlehrer seines Sohnes Hans-Georg. Der Lehrer äußerte dabei, daß eine Vergewaltigung sehr zweifelhaft wäre. Unglücklicherweise befand sich der Junge im Nebenzimmer und hörte diese Bemerkung. Er nahm sich das zu Herzen, daß er, als der Lehrer das Haus verlassen hatte, aus dem Schreibtisch seines Vaters einen Revolver holte und sich im Kinderzimmer einen Derschuß beibrachte, der den sofortigen Tod herbeiführte. Der Vater war darüber völlig verzweifelt und verübte an der Leiche des Sohnes, während die Mutter mit dem Arzt telefonierte, Selbstmord, indem er sich eine Kugel in die Schläfe schob. Als seine Frau hinauskam, lebte er noch, starb aber bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus.

Der Schüler war sehr Jünger alt und besuchte die Sexta des Gymnasiums. Der Vater stand im Alter von vierzig Jahren. Das Ehe-

paar hatte zwei Kinder, den auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedenen Hans-Georg und ein elfjähriges Töchterchen. Das Mädchen fiel an der Leiche des Bruders in einen Weinstumpf und schrie immer wieder: „Mein lieber Georg, warum hast du mich allein gelassen?“ Die unglückliche Mutter umkleidete unter die Aufsicht von Bekannten gestellt werden, um sie vor einem Verewaltigungsschritt zu bewahren.

Die der Direktor des Gymnasiums auf Anfrage mitteilte, wäre der Schüler Groß zu Eltern bestimmt verkehrt worden. Es sei unverständlich, wieso der Privatlehrer den Eltern gegenüber Zweifel an der Verewaltigung geäußert habe. Groß sei ein Durchschnittsschüler gewesen und ein sehr nervöses Kind. Den Zusammenbruch des Vaters führt die Schule, abgesehen von der Erschütterung über den Tod des Kindes, auf einen Eirafproach gegen die Hilfe zum Verewaltigung zurück, der demnächst gegen ihn stattfinden sollte.

Sechs Steuerfiedbriefe erlassen.

Bisher sind, wie aus einer Veröffentlichung des Reichsfinanzministeriums hervorgeht, gegen sechs Personen wegen Nichtzahlung von Reichsfluchtsteuer Steuerfiedbriefe erlassen worden. Es handelt sich um folgende Personen:

Kaufmann Mendel von Max Münster, zuletzt wohnhaft in Essen, Kleiststr. 7, zuletzt unbetanntes Aufenthaltsort im Ausland, geschuldete Reichsfluchtsteuer 81 803,30 RM.

Witwe Therese Schwannacke, zuletzt wohnhaft in Berlin, zuletzt unbekannt, vermutlich in Berlin (Schiedshofstraße), geschuldete Reichsfluchtsteuer 10 000 RM.

Eigentümer Willi Gump, zuletzt wohnhaft in Berlin, zuletzt unbetanntes Aufenthaltsort, geschuldete Reichsfluchtsteuer 279 250 Reichsmark.

Fabrikbesitzer Robert Roth und seine Ehefrau Camilla Droschen, zuletzt wohnhaft Herbst, Breite Nr. 47, zuletzt in Stodport (Engl.), geschuldete Reichsfluchtsteuer 46 775 Reichsmark.

Frau Ida Potempa geb. Schöffler, zuletzt wohnhaft Berlin-Wilmersdorf, zuletzt in Nizza, Vörlach 847, geschuldete Reichsfluchtsteuer 55 650 RM.

Filmverleihgeschäftsinhaber Willi Faulstich und seine Ehefrau Herta, zuletzt wohnhaft in Rumbach, zuletzt in Sofia, geschuldete Reichsfluchtsteuer 5475 RM.

Gemäß der IV. Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherstellung von Wirtschaft und Finanzen vom 8. Dezember 1931 wird das inländische Vermögen der Steuerpflichtigen bis zur Sicherung der Ansprüche auf Reichsfluchtsteuer nebst Zuschlägen und aller entstehenden Kosten beschlagnahmt. Jeder Beamte des Polizei- und Sicherheitsdienstes, des Steueramtsdienstes usw. ist

verpflichtet, die Steuerpflichtigen, wenn sie im Inland getroffen werden, vorläufig festzunehmen.

Ueber Nacht reich geworden.

Ein Diener in Amiens erhielt von einer englischen Bank plötzlich die Mitteilung, daß er Besitzer eines Vermögens von 1,5 Millionen Frank sei. Der Glückliche hatte im Jahre 1929 einige Aktienstücke der Stadt London gekauft, von denen eins im folgenden Jahr bei der Ziehung einen Gewinn von 10 000 Pfund Sterling erhielt. Die Bank konnte die Adresse des Gewinners erst jetzt ermitteln, da er inzwischen von seinem Wohnort verjogen war.

Eingewiedete Klapperchlanglen.

Das die altste Klapperchlangle, die allgemein geführt wird, eine gelinde Delatante abgeben konnte, hätte man sich auch nicht träumen lassen, aber ein findiger Mann in Florida, namens George End, hat vor kurzem einen schmerzhaften Handel mit Klapperchlanglen-Kontieren eröffnet, mit dem er viel Geld verdient. Im vergangenen Frühjahr erlitten seine beiden Söhne eine solche Chlangle und häuteten sie ab. Das Fleisch sah weiß und appetitlich aus, doch auch auf, so daß die Mutter trotz des Einpruchs der anderen Familienmitglieder beschloß, daraus einen Sonntagssbraten herzustellen.

Nach einigem Widerstreben als die Familie und war entzückt von dem guten Geschmack des Schlangenfleisches, das ihnen vorzüglich bekam. Daraufhin begab sich End auf die Klapperchlanglenjagd und ging daran, das Fleisch in Kontieren zu verarbeiten. Der neue Lieferplan fand reißenden Absatz, und End vergrößerte nun in Ansehung, hohe Preise

für die ihm eingekauferten Klapperchlanglen zu zahlen. Eine durchschnittliche Chlangle gibt genug Fleisch, um drei Bischen zu füllen; große Exemplare aber lassen für fünf Bischen.

Hoffnungslose Rettungsarbeiten

Die acht Bergleute verloren. — Ein Bergmann bei Rettungsarbeiten verunglückt. — Der Schacht brennt noch immer.

Wie von der Generaldirektion der Brucher Kohlenwerke mitgeteilt wird, besteht keine Aussicht mehr, die in der Grube eingeschlossenen acht Bergleute zu retten. Dennoch werden die Rettungsarbeiten mit aller Kraft fortgesetzt. Durch den Aufschuß in den Stollen hinausgelassene Briele blieben ohne Ansporn. Auch eine stark leuchtende Grubenlampe wurde hinausgeschleift, doch fand sich keine Hand, die die Lampe erlösch hätte.

Bei den Rettungsversuchen wurden mehrere Soldaten vollbracht. Ein Wachmann, der die Grundwasserpumpe zu bedienen hatte, blieb auf seinem Posten in dem Bewußtsein, durch seine Flucht müßte die Grube erlösen. Donnerstag mittags teilte er telefonisch mit, daß sich die Auswärtigen näherten und fragte, ob er seinen Platz verlassen dürfte. Ihm wurde geantwortet, bis zum Ausbreiten auszuhalten. Nach einigen Stunden teilte er mit, daß ihm Rauch und Gase bereits den Atem zum Schluß abgekümmert hätten, und daß er sich zum Aufschuß begäbe.

Selbst um sechs Uhr jede Spur. Donnerstag nachmittags ließ sich ein Bruder eines verewaltigten Bergleutes, der Vater von sieben Kindern ist, an der Wand des zweieinhalb Meter breiten und 805 Meter tiefen Aufschusses mit einem Seil hängen, obwohl er selbst Vater von einigen Kindern ist. Ihm fehlte noch ein Bergmann am Ueber das Ergebnis ihrer Rettungsarbeiten ist bisher noch nichts bekannt.

„Nun wähle ich gar nicht.“

In Dresden erschien in einem Bahnhofs in der Zonenverkehrs eine Dame, die bereits an anderer Stelle gewählt hatte. Sie erklärte, früher in der Gegen gewählt zu haben und jetzt zum zweiten Male verewaltigt zu sein, weshalb sie auch nochmal wählen müsse! Ihr Wunsch konnte ihr nicht erfüllt werden. Im gleichen Bahnhofs übergab ein Wähler dem Bahnbetriebsleiter rotegezeichnete Laubendrucke mit dem Ersuchen, sie dem Kandidaten Winter zur Aufwertung zuzurechnen. Als er hörte, daß dies nicht möglich ist, nahm er seine Scheine und trollte sich mit den Worten: „Nun wähle ich gar nicht!“

Bankräuber werden mit Zintenfischern verewaltigt.

In der Präkalle der Gemeinde-Zentralparkasse am Leopoldring in Sudbuck erschienen am Donnerstag mittags 12 Uhr drei bewaffnete Banditen, die mit vorgehaltenen Revolvern in den Kassentraum eintraten. Es gelang ihnen aber nicht, die Angestellten der Bank einzuschüchtern denn diese begannen, durch die Bulie gedeckt, die Räuber mit Zintenfischern und Briefbeschwerern zu bombardieren. Einem der Banditen entfiel hierauf der Revolver, dessen sich die Bankbeamten bemächtigten, worauf die Banditen die Flucht ergriffen.

Mitteldeutsche Illustrierte

Nr. 12

bringt am Sonnabend folgende Bilder:

- Goethe und Goethe-Gebedenkläten
- Amichau
- Sport
- Eisenbein

u. a.
Eingezeichnet bei allen Zeitungsständen



Die Mutter ist glücklich

wenn das gepflegte und gesunde Aussehen ihres Kindes bewundert wird. Bis zum 10. Jahre deshalb nur

NIVEA KINDERSEIFE

Nach ärztlicher Vorschrift für die zarte Haut besonders hergestellt, dringt ihr seidenschwerer Schaum schonend in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde und kräftige Hautatmung.

Da gibt es gar keinen Zweifel:

Weder „Luxus-cremes“, noch „Wunder-Cremes“, noch „Nachahmungen“ können

NIVEA-CREME

ersetzen. Denn es gibt auf der ganzen Welt keine andere Hautcreme, die das hauptpflegende Euzerit enthält, und darauf beruht ihre überraschende Wirkung. — Also: Nur Nivea-Creme kaufen!

Und Ostern neue Schuhe



4.50 Mädchen - Spangenschuhe
schöne fußgerechte
Paßform, gute Leder-
brandsohle, mil-
schönen Ziernähen
36, 39 = 6.90, 31/35
= 4.25, 27/30 =

Knaben-Schnürhalbschuhe
sehr flotter Schnitt, ausgezeich-
nete Paßform, gute Innenaus-
führung, gutes Bodenmaterial
36, 39 = 6.90, 31/35 = 4.90, 27/30 =

Damen-Lackspangen
besonders elegante Formen
36/42 = 10.90, 9.75, 8.90, 7.90, 6.90, 5.90.

Eleg. Damen-Pumps, Spangen-
und Oesen-Schuhe
in modernen Kombinationen, ent-
zückende neue Modelle in Lack,
Schwarz u. Dunkelbr., mit farbigen
Besätzen 10.90, 9.75, 8.90, 7.90.

Herren-Halbschuhe
elegante flotte Formen für das
Frühjahr in Lack, Schwarz und
neuen braunen Farbblößen
10.50, 9.75, 8.90, 7.90, 6.90.

Gebr. Goldmann
Merseburg, Kleine Ritterstraße Nr. 4
Am Sonntag, den 20. März, von 12 Uhr
mittags bis 6 Uhr nachmittags geöffnet

Ratskeller

Sorgsamste Küche
Bestgepflegte
Getränke
Mäßige Preise
Mittagstisch
12 - 15 Uhr
Gedeck: im Abome-
ment M. 1.00 u. 0.90

Uhren-Reparat.
laudere Ausführung
S. Nemtschenko,
Merseburg,
Schmale Straße 17.

Unipolieren
Harnisch,
Delgrube 1.

Nationaltänze
haut ge- u. hat
Paul Garten,
Leipzig,
Windmühlent. 20.

1 Selteneiswagen
mit Maschine blüht
zu verkaufen.
F. Brinkmann,
Neumark, Kolonie 18

Rüben auf
frisch einetoff.
1 Pfd. 3.-
Speise-Strap.
hell, 1 Pfd. 34.-
Krautmus,
je 1 Pfd. 40.-
Kreiselbeeren, in
under 1 Pfd. 45.-
Senfgurten, hart,
1/2 Pfd. 20.-
H. Speier,
Breite Str. 13.

Preußischer Adler
Morgen Sonnabend ab 8 Uhr Unter-
haltungsmusik, wozu alle Freunde und
Gönner herzlich eingeladen sind.

Kein Eintritt Kein Bedienungsgeld
Paul Michalowsky und Frau.

Gashaus Fürsch, Frankleben!
Sonntag, d. 20. März, ab 16 Uhr.
Der beliebte und fidele
Hausball!

TIVOLI Sonnabend
Sonder-Tanz-Abend
Roulette-Preistanzen u. ganz
besondere Überraschungen
Stimmung! Humor!

Zum Raben Schkopau
Sonntag, den 20. März, der beliebte
Ball Es spielt die Tanzsportkapelle
FIDEL Anfang 5 Uhr
Freundlichst ladet ein Der Wirt

Kötzschen Gasthaus
Gr. Operetten-Abend
Lindner
Palmsonntag, den 20. März 1932
der große Lachschlager

„Meine Frau — das Fräulein“
Operette in 3 Akten
Ausführende G.-V. Euterpia, Merseburg
Anfang 19.30 Uhr, anschließend BALL
Eintritt 60 Pfg., Erwerblose 30 Pfg.
Es lad. fröhlich ein Der Wirt E. Lindner

♦♦ Wenn Sie nach ♦♦
Dürrenberg
kommen, besuchen Sie uns
Gashaus zum kühlen Saalestrand
Krethfähr. indorf. 2. Dienstertag. 20 Uhr
BALL
Biete das Beste! Freundlichst ladet ein
Der Wirt Rudolf Gärtner.

Ein Mettner-Kunde fragt:

Mettner gibt Auskunft:



Mettner-Kunde: „Wieviel Kleidungsstücke fa-
brizieren Sie eigentlich?“
Mettner: „Wir wollen in diesem Frühjahr und
Sommer

75000

Anzüge und Mäntel fabrizieren.“
Mettner-Kunde: „Warum denn so viel?“

Mettner: „Weil wir zweierlei erreichen wollen:
erstens können wir unsere Fabrik-Belegschaft
vergrößern und neue Arbeitskräfte einstellen —
zweitens brauchen wir für 75.000 Anzüge und
Mäntel

225000

Meter Stoff

1000000

Knöpfe

3000000

Meter Garn

da kann sich ja Jeder an den fünf Fingern ab-
zählen, wie solche Massen-Einkäufe verbilligen.
Dazu kommt noch, daß wir bei dieser

Verbilligungs-Aktion

nicht so auf Verdienst sehen. Daher die mär-
chenhafte Billigkeit — 'na Sie werden es ja von
morgen ab selbst in der Zeitung lesen, wie
billig Mettner-Kunden jetzt kaufen!“

Mettner-Kunde: „Das ist ja großartig. Wollen
Sie mir nicht schon die Preise verraten?“
Mettner: „... ich sage nur:

14.²⁵ 19.⁵⁰ 26.- 39.- 44.- 52.-

Mettner
Das Haus der eigenen Kleiderfabriken.
Merseburg Weißenfelder Straße 3
Der weiteste Weg zu uns lohnt sich
Sonntag von 12 bis 6 Uhr geöffnet.

Billiger Oster-Verkauf

Mäntel • Kleider • Kostüme • Blusen • Röcke

im Preise enorm billig
in Qualität dennoch solide und gut!

Beachten Sie bitte die Auslagen unseres Schaufensters Nr. 1

Dobkowitz

Das langjährig bewährte Großkaufhaus für Qualitätswaren

Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet!

Für wenig Geld raschen Erfolg!
Darin liegt der große Nutzen der
kleinen Kaufmann bei Tausch-
Misch-, Kauf-, Verkauf- und Personal-
geschäften.

Die Güte der Ware entscheidet

ob die Hausfrau wirklich
billig einkauft!

- Gute
Molkereibutter 1/2 Pfund nur 64
- Frische und duftende
Margarine Pfund nur 30
- Thüringer
harte Knackwurst 1/2 Pfund nur 25
- Blütenweißes
Blockschmalz . . . Pfund nur 39
- Knuspriger
Kinder-Keks . . . 1/4 Pfund nur 17
- Butterweiche
Schnittbohnen 1 Sorte, Dose nur 48

Butterhandlung
Zu den DREIGLOCKEN G. m.
Merseburg Leuna b. H.

Daspig
Sonntag, den 20. März
ab 19 Uhr Jugendball
Es ladet freundlichst ein
Jugendverein Daspig

Zum Kulmbacher, Bad Dürrenberg
Sonntag, den 20. März 1932
Großes
Gerien-Preisikaten
Anfang 4 u. d. 8 Uhr. wo
zu freundlichst einladet
Karl Schmidt.

... und weiter geht der
Billige Oster-
Kleider-Verkauf
Sonderpreise 6.50 - 12.50
Außerdem erhalten Sie ab heute auf
diese billigen Preise 5% in Rabatt-
marken nur Schmale Straße 15
Engelberg Mitglied des
Rabatt-Sparvereins Merseburg. —
Sonntag von 12-6 Uhr geöffnet

Sommer-
sprossen
werden unter Garantie durch
Venus Stärke B. beiseitigt. M. 1.60. 2.75
Gegen Pickel, Milchesser Stärke A
Merseburg: Gotthard-Drog., Gotthardstr. 31
Leuna: Leuna-Drogerie, Groh.
Hausfäzmer-Verkauf
Hausfäzmer gibt ab das Pfund zu
45 Pfennig.
Rittergut Kriegsborn. ●●●●●